

INTERVIEW DES TAGES

# «Hier gibt es sehr viele Baustellen»

Der Bürgermeister von Antanarivo, Patrick Ramiaramananana (41), äussert sich über Zürich, Strassenbahnen und die Masoala-Halle

Patrick Ramiaramananana strahlt überglücklich. Der Bürgermeister von Madagaskars Hauptstadt Antanarivo bekam am Montag eine ausgerangierte, aber fahrtüchtige Forchbahn geschenkt. Diese soll mithelfen, den drohenden Verkehrskollaps in seiner Metropole zu verhindern. Der grösste Wunsch des 41-Jährigen ist aber noch unerfüllt: Eine Städtepartnerschaft zwischen Zürich und Antanarivo. Bei seinem Besuch der Masoala-Halle gab Ramiaramananana dem «Tagblatt» gestern ein Exklusiv-Interview.

**gen Forchbahn-Triebwagen und -Anhängern befahren werden können.**

RAMIARAMANANA: Das stimmt. Wir haben zwar schon ein Schienennetz, aber das muss an mehreren Stellen ausgebessert werden. Es stammt noch von der ehemaligen Strassenbahn Tanas, wurde während der Kolonialzeit gebaut und dann vor 30 Jahren stillgelegt.

**Welchen Stellenwert wird die neue Strassenbahn für Ihre Stadt haben?**

RAMIARAMANANA: Einen sehr hohen. Sie wird mithelfen, das Verkehrsproblem in den Griff zu bekommen. Vor 30 Jahren hatte Antanarivo noch 300 000 Einwohner. Heute sind es 1,2 Millionen. Aber es gibt zu wenig öffentliche Verkehrsmittel. Wer in den Ausenquartieren wohnt und im Zentrum arbeitet, benutzt das Auto oder den Bus. Entsprechend verstopft sind die Strassen. Mit der Strassenbahn können wir die Verkehrssituation massiv verbessern.

**Antanarivo hat nun dank Zürich Strassenbahnwagons. Wie sieht es mit der Gegenleistung aus? Bekommen wir ein paar seltene Lemuren oder Reptilien für die Masoala-Halle?**

RAMIARAMANANA: Nein. Die Aktion ist ja auch kein Geschäft, sondern eine Spende der Organisation Solidaritätsnetz der Schweizer Bahnen, für die wir natürlich sehr dankbar sind. Aber ich sehe andere Möglichkeiten, die von gegenseitigem Vorteil wären. Ich denke da besonders an eine Städtepartnerschaft, die den Austausch von Studenten sowie gemeinsame kulturelle oder sportliche Veranstaltungen beinhaltet.



Patrick Ramiaramananana.

BILD: SE

## Hagelschaden an Masoala-Halle

Nur zwei Jahre nach dem letzten Hagel ist die Masoala-Halle erneut beschädigt worden. Die Hagelkörner, die vergangene Woche niederprasselten, schlugen grössere Löcher in die Schutzfolie der Überdachung. Über die Höhe des Schadens konnte die Zooleitung noch keine Angaben machen.

**Patrick Ramiaramananana, wie gefällt Ihnen Zürich?**

PATRICK RAMIARAMANANA: Ich bin zum ersten Mal hier und habe leider wegen des dichten Terminkalenders noch nicht viel von der Stadt sehen können. Vielleicht gibt sich ein anderes Mal die Gelegenheit, den See und die anderen Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Im Moment ist mir nur aufgefallen, dass es hier sehr viele Baustellen gibt.

**Auch in Ihrer Stadt wird es demnächst ein paar Baustellen mehr geben, damit die Strassenbahnlinien mit den ehemali-**

**Einiges von der madagassischen Kultur gibt es auch in der Masoala-Halle zu erleben. Wie originalgetreu ist der nachgestellte Lebensraum?**

RAMIARAMANANA: Ich habe mich beinahe wie zu Hause gefühlt. Wenn man allerdings die Halle verlässt, merkt man den Unterschied. Vielleicht könnten wir den Zürchern zu mehr Sonne verhelfen, wenn wir bei einer allfälligen Städtepartnerschaft auch gleich die Wetterfrösche austauschen.

Sacha Beuth